

# Nie wieder auf dem Holzweg

Weltweites Interesse: HAWK-Gründerteam entwickelt Holz-App, die Polter misst und zählt

**Hildesheim** (r). Zeit und Geld sparen, wer will das nicht. Beides verspricht eine neue App, die per Smartphone in kürzester Zeit den Wert von Holzpoltern ermitteln kann. Eine Revolution auf dem Holzmarkt. Dahinter steckt das HAWK-Gründerteam FOVEA.

Wer bisher den Preis eines Holzpolters wissen wollte, musste die Stämme einzeln zählen, Volumen messen und dann anfangen zu rechnen. Und das kostet Zeit, mindestens zwanzig Minuten. Die App hingegen braucht für die Zahl der Stämme, die Raummeter und Festmeter eines durchschnittlichen Polters etwa zwei Minuten.

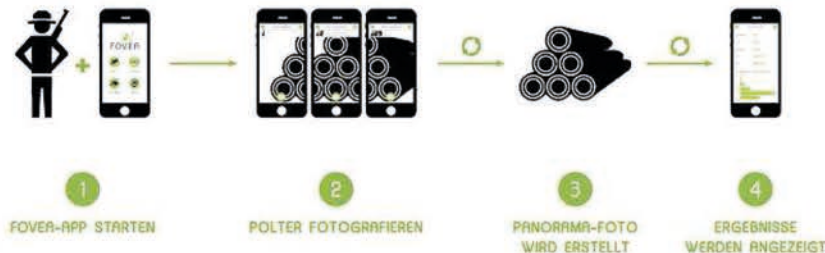
Das Holz wird in mehreren Schritten fotooptisch vermessen, auf dem Display erscheint ein Panoramafoto und schließlich erscheinen die Zahl der Stämme nach

Stärkeklassen aufgeschlüsselt sowie die Daten für Fest- und Raummeter, aus denen dann der Preis errechnet werden kann. Neben dem Vorteil der Zeitersparnis kann die App auch – flächendeckend eingesetzt – zu einer Vereinfachung und Vereinheitlichung der Holzlogistik dienen. Abgerechnet wird die App nach vermessenen Volumen oder gezählten Stämmen und somit pro Festmeter oder Stück.

„Das Einsparpotential für die Holzwirtschaft ist enorm – und zwar weltweit“, bestätigt Prof. Dr. Bernd Stock von der HAWK-Fakultät Naturwissenschaften und Technik: „Die App ist technologisch eine echte Innovation, die Elemente aus der digitalen Bildverarbeitung nutzt und auf einem Smartphone berechnen kann.“ Stock betreut die Doktorarbeit von Christopher Herbon, der den besonderen mathematischen Algorithmus entwickelt hat, der im Hintergrund der App läuft. Herbon ist der Softwareentwickler von FOVEA.

Die Idee für die App und die Firmen-gründung hatte Manfred Ide, Fachinformatiker und Förster. Er stammt aus einem landwirtschaftlichen Forstbetrieb in Südniedersachsen. Seine Mitstreiter hat er mit Hilfe der HAWK-Gründerinitiative an den Fakultäten der Hochschule ausfindig gemacht. Während Ide an der Göttinger Fakultät Ressourcenmanagement Forstwirtschaft studiert hat, empfahl Prof. Stock ihm Herbon von der Fakultät Naturwissenschaften und Technik.

## SO FUNKTIONIERT DIE FOVEA-APP



Dritte im Bunde ist Nadine Weiberg, die für Design, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist – rekrutiert von der Hildesheimer Fakultät Gestaltung. Und sie passt perfekt ins Team: Anlässlich ihrer Bachelor-Arbeit hat Weiberg bei Prof. Stefan Wölwer die App „Käferkunde“ entwickelt, mit der Förster und Schulkinder per Smartphone Käfer bestimmen können. Ihre Arbeit ist gerade mit dem international renommierten Design-Preis, dem „Red Dot Award“ ausgezeichnet worden. Gefördert wird das Jungunternehmen mit einem Exist-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums.

FOVEA arbeitet auch mit wissenschaft-

lichen Hilfskräften an der Markteinführung der Holz-App, denn betreut werden muss derzeit der Testbetrieb in Landes-, Kommunal- sowie Privatforstverwaltungen in Deutschland. Ide hat das Projekt schon auf nationalen und internationalen Holz-Messen vorgestellt und ist auf größtes Interesse aus Süd-Afrika, Brasilien, Spanien oder Russland gestoßen.

Die App ist ab Oktober für Kunden ab 30000 Festmeter (FM) erhältlich. Anfang 2014 wird die App auch für Kleinstkunden zur Verfügung stehen. Weitere Informationen im Internet unter [www.fovea.eu](http://www.fovea.eu) oder unter [www.kaeferkunde.de](http://www.kaeferkunde.de).



Das FOVEA-Team: Nadine Weiberg, Manfred Ide und Christopher Herbon.